

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 84 (1958)  
**Heft:** 2

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

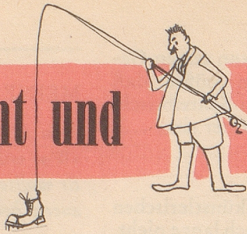
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# aufgefischt und aufgetischt



(NZZ) – In den vergangenen zehn Monaten dieses Jahres sind über 200 000 Bewohner der Sowjetzone ... abgewandert. Seit dem Sommer verlassen täglich rund 800 Deutsche ihren Wohnort in der Sowjetzone. Monatlich leert sich also – bildlich gesprochen – eine mittelgroße Stadt in Ostdeutschland. Die DDR dürfte der einzige Staat in Europa sein, der eine sinkende Bevölkerungszahl aufweist. ... Der Prozentsatz der Erwerbsfähigen und der Jugendlichen unter 24 Jahren liegt bedeutend höher als im letzten Jahr. Eine besonders ernste Erscheinung stellt die Massenflucht von Studenten, Schülern und Lehrern dar. In den Monaten Juni bis September haben sich rund 2500 Oberschüler und 2000 Studenten nach dem Westen abgesetzt. Die Zunahme der Abwanderung ist in erster Linie auf die Beschränkung der Zulassung zum Hochschulstudium und auf die Verschärfung des ideologischen Drills zurückzuführen. ... von 21 000 Maturanden rund 7000 zurückgewiesen ... viele, die den «proletarischen Ahnennachweis» nicht erbringen können ...

Sie wissen doch, was «DDR» ist? – Das ist eine Kombination von drei Buchstaben. Mehr nicht. Sobald man versucht, den einzelnen Lettern einen Sinn zu unterlegen, ist's aus. Erstens D = Deutsch? Man hat ja gesehen, was geschieht, wenn die Deutschen versuchen, ihr Schicksal wieder selber zu gestalten; dann kommen die Panzer der Macht-haber. Man sollte das erste D durch K = kommunistisch ersetzen.

Zweites D = Demokratisch? Ach nee! In einer Demokratie hat das Volk zu bestimmen, nicht ein kleiner Klüngel, dem es ausgezeichnet geht. Ich würde das zweite D durch O = Oligarchie ersetzen. Bleibt noch das R = Republik. Machen wir's kurz: T = Terrorherrschaft. Imganzen: Kommunistisch-Oligarchische Terrorherrschaft. Mag's abkürzen, wer da will.

Besonders neckisch ist der «proletarische Ahnennachweis». Tausend Jahre lang mußte jeder Straßenfeger, jeder Generalmusikdirektor, jede städtische Bedürfnisanstaltbedienerin und jeder Generalsuperintendent den «arischen Ahnennachweis» erbringen, wollte er sein Pöstchen behalten. Nun ist der «proletarische» draus geworden. Das ist alles. Und da spricht man von einer weltbewegenden Umwälzung des Systems. Wenn einst eine Großmutter, die Sarah oder Rebekka hieß, übers Grab hinaus Unheil stiftete, so ist's jetzt eine Großmutter, die von einem größeren Bauernhof stammte oder Medizin studierte. Die neue Abkürzung, der Ersatz für DDR, hat doch manches für sich. Dort hinein wird alles gezogen: Logik, Anständigkeit, Freiheit, jugendliche Begeisterung – alles. Wenn das «Friedensliebe» ist, dann kann ich mir kein größeres Kompliment denken als «Kriegs-hetzer».

AbisZ

Am Sitsch



fi Meinig

Parsenn-Baan isch füüfazwenzig Joor aalt worda. Im letschta Wintar sind über viar-hundarttuusig Lütt uff zWiiflujoch uff khärralat worda. Dia maischta vu denna sind mit Schuß und Punkht widar ins Taal aaba khoo. Laidar nitt alli uff aigana Bai, reschpekhtive Schkhii. Dar Parsenn-Rettigs-dianscht hätt mit Khanadiarschlitta, haifßam Tee, Härzmittel und aso, müassan iigriffa. Dä Rettigs- und Sihharhaitsdianscht isch priima organisiert. Khaum isch a Mäldig vunama Unglückh ufam Wiiflujoch iitroffa, so schtartand dParsenn-Patrullöör und bringand in khürzaschta Zitt Hilf. Viilna Schkhiifaarar isch schu zLäaba grettat worda – as hätt abar au Tooti ggee. Darzua isch im Parsenn-Pricht zlääsa:

Lawinenunfälle mit tödlichem Ausgang ereigneten sich seit Bestehen des Rettungsdienstes nur, wenn Skifahrer den erteilten Weisungen und erfolgten Warnungen keine Beachtung schenkten.

Laidar hätt dMänätschar-Khrankhat au uff Parsenn Iizuug ghalta. zFaartempo wird je lengar je varrückhtar und bereits sind zwai Schkhiifaarar mit Härzschläg in da wiifsa Heng vu dar Parsenn ligga plibba und as isch schu so witt, daß sogäär jüngari Faarar mäga Härzbeschwärda müassand aptransportiert wärda. Darbej ischas so schön, aimool im Taag über dParsenn aaba zfaara. Mit ama Zwüschathalt, ama Salsiz und ama Zwaiarli Vältliinar ...

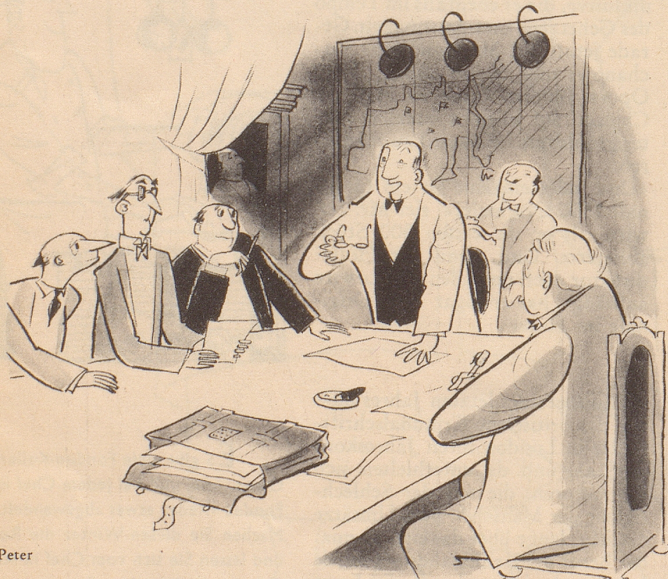
Laid tuat miar a Schkhiifaarar, an Aibainiga, wo säbb no prohha hätt. Do ischas am andara Aibainiga schu besser gganga, dar säbb hätt – zeersichta Mool in dar Gschicht vu dar Parsenn – nu siins Holzbai prohha. Und well miar gad bejm Holz sind: Da Holzkhöpf sötti ma Parsenn schperra!

## An die sentimentalen Dichter

Nie saht Orion im August  
ihr hell am Himmel stehn,  
sowenig wie ihr Gottes Aug'  
im Bergsee je gesehn.

Und Veilchen blühen nicht im Mai,  
sie blühen im März/April;  
man kann nicht wider die Natur,  
nicht dichten wie man will.

P. W.



Peter

«Eben unterbreitet mir einer meiner Mitarbeiter einen genialen Plan zur Geheimhaltung unserer neuen Atomwaffe, – wir erfinden sie einfach garnicht!»

Feuer breitet sich nicht aus,  
hast Du MINIMAX im Haus!

**LUGANO**  
**ADLER-HOTEL** und  
**ERICA-SCHWEIZERHOF**  
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER



Bezugsquellennachweis durch: Brauerei Uster